

Karin Gauselmann feiert 80. Geburtstag – Von Berlin nach Espelkamp oder ich heiratete eine Familie

Espelkamp. Am 2. April feiert die gebürtige Berlinerin Karin Gauselmann ihren 80. Geburtstag. Sie war als langjähriges Mitglied des Aufsichtsrates der Gauselmann AG an vielen strategischen Entscheidungen beteiligt und ist als Mitinhaberin (25 %) und Mitglied des Familienrates der Gauselmann Gruppe ein wichtiger Teil des ostwestfälischen Familienunternehmens. Darüber hinaus ist Karin Gauselmann auch nachhaltig gesellschaftlich engagiert, unter anderem als Vorsitzende des Stiftungskuratoriums der Gauselmann Stiftung.

Als Karin Bahlow, so ihr Mädchename, wurde sie 1935 in Berlin geboren. Zusammen mit einem älteren Bruder wuchs sie in der Gartenstadt Frohnau im nördlichen Berlin auf. Trotz Bombenangriffen und einer von Hunger und Kälte geprägten Nachkriegszeit blieb man im Hause Bahlow immer



optimistisch. Selbst als der Vater, ein Bankbeamter, 1947 überraschend an einem Schlaganfall starb, ließ sich die Familie nicht unterkriegen. Von nun an übernahm ihre Mutter, die als Bilanzbuchhalterin arbeitete, die Rolle des Ernährers und sorgte für die beiden Teenager.

Nach der Oberschule machte Karin Gauselmann eine Ausbildung zur Industriekauffrau und war im Anschluss daran ein Jahr lang als Aupair-Mädchen in England. Ein Faible für britisches Flair und die Liebe zur englischen Sprache spielen auch heute noch eine große Rolle in ihrem Leben. Als kaufmännische Angestellte war sie die nächsten Jahre bei verschiedenen Unternehmen in

Berlin tätig.

1967 entschloss sich Karin Gauselmann eine neue berufliche Herausforderung in Darmstadt anzunehmen und damit Heimat, Freunde und Familie in Berlin hinter sich zu lassen. Dass ausgerechnet ihr Skiurlaub im österreichischen Hintertux, den sie als Erholung für den Neustart in Westdeutschland geplant hatte, einmal der Ausgangspunkt für ein völlig neues Leben sein würde, ahnte niemand, am wenigsten sie selbst.

Nach dem ersten Augenkontakt und einem Tänzchen während des abendlichen Hotelballs überreichte Paul Gauselmann der jungen Berlinerin seine Visitenkarte und ermutigte sie, sich einmal bei ihm zu melden. Nach seiner Abreise tat sie dies auch und übermittelte ihm gleichsam ihre neuen Kontaktdaten in Westdeutschland. Bei einem der vielen Telefongespräche war am Anfang ihre Frage „wie alt sind Sie eigentlich?“ Aber erst bei einem erneuten Wiedersehen und gemeinsamen Ausflug nach Heidelberg kam dann das „Geständnis“, der junge Mann war Witwer und obendrein Vater von drei kleinen Jungs. Das war zwar eine Überraschung gewesen, jedoch auch eine große Herausforderung. Es dauerte nun nicht mehr lange, bis die entscheidende Frage gestellt wurde. Und noch ehe die Probezeit beim Darmstädter Arbeitgeber endete, kündigte Karin Gauselmann ihren Job und zog nach Espelkamp. Kurz darauf, am 1. Dezember 1967, wurde die Hochzeit in Berlin gefeiert.

Ich heiratete eine Familie

Das Leben der jungen Berlinerin, die hier in Espelkamp ihrem Naturell entsprechend von Anfang an herzlich und tolerant auf die Menschen zuging, änderte sich schlagartig. Den neuen Anforderungen als Mutter und Hausfrau, und als Gattin eines aufstrebenden Jungunternehmers wurde Karin Gauselmann vollends gerecht. Ihrem Mann ermöglichte sie damit die volle Konzentration auf seine Geschäfte, den Kindern gab sie Halt und Hilfe, wo immer dies notwendig war. 1969 bekam die junge Familie nochmals Nachwuchs: Paul und Karins gemeinsamer Sohn Karsten wurde geboren. Als er in den Kindergarten kam, bildete

sich Karin Gauselmann zur Hauswirtschaftsmeisterin fort und bot fortan jungen Mädchen eine qualifizierte Berufsausbildung in ihrem Haushalt an. Eine ihrer damaligen Auszubildenden arbeitet heute wieder bei ihr.

Verbindlichkeit leben, Verbundenheit pflegen – Karin Gauselmann gehört zu den Menschen, die diese Eigenschaften in sich tragen. Jedes Jahr verfasst die Hobby-Autorin nicht nur Briefe an all jene Menschen, die sie im Laufe ihres Lebens kennengelernt hat und zu denen sie seit Jahrzehnten auf diese Weise Kontakt hält, sondern ebenso Dokumentationen über die zahlreichen Familienereignisse im Verlauf eines Jahres. „Man muss wissen, woher man kommt“, sagt sie, „schließlich war mein Mann ja nicht von Geburt an vermögend, sondern hat sich alles, wirklich alles, selbst erarbeitet. Als wir heirateten hatte er 20 Mitarbeiter, heute sind es über 8.000.“

Doch obgleich die Firma immer im Mittelpunkt stand, habe es gerade an den Wochenenden auch immer ein ganz normales Familienleben im Hause Gauselmann gegeben. Ob Fahrrad- oder Wandertour durchs Wiehengebirge, Spieleabende oder größeren Ausflüge mit dem Auto – an den Wochenenden stand die gemeinsame Zeit mit den Kindern im Vordergrund. „Unser Familienleben hat auch meinem Mann, der bis dahin schon einige Schicksalsschläge im Leben erlitten hatte, immer viel Kraft gegeben.“

Nachdem die Kinder aus dem Haus waren, freute sich Karin Gauselmann schon bald über die ersten Enkelkinder, die das Haus mit neuem Leben erfüllten. Inzwischen sind es neun Enkelkinder – sieben Mädchen und zwei Jungen – im Alter zwischen sieben und 32 Jahren. Immer gern und mit großem Interesse begleitet sie den Werdegang eines jeden einzelnen, darf doch keiner zu kurz kommen. Dennoch: über ihr großzügiges Zuhause, in dem auch heute Gäste aus aller Welt stets aufs Herzlichste begrüßt werden, freut sie sich jeden Tag aufs Neue. Ihre Liebe zur Natur zeigt sich in ihrem Garten, der neben allerlei Nutzpflanzen auch wunderschöne Blumengattungen

beherbergt. Karin Gauselmanns Lieblingsblume ist die Tulpe in jeder Form und Farbe, ihre Lieblingstiere sind ihre Katzen. Und trotz der vielen geschäftlichen und privaten Verpflichtungen nehmen sich Paul und Karin Gauselmann für eines immer Zeit: jeden Sonntag spielen die beiden Streit-Pacience oder Rommé-Cup.

Karin Gauselmann, die ihren Mann seit Jahrzehnten zu allen wichtigen Messen im In- und Ausland, zu Events und Terminen begleitet, betrachtet die Diskussionen und Ereignisse in und um die Automatenbranche mit einer beneidenswerten Nüchternheit. „Mein Mann schätzt meine Sicht auf die Dinge. Er weiß, dass ich immer sage, was ich denke.“ Und bei jährlichen Kreuz- und auch Flussfahrten, eine gemeinsame Leidenschaft des Paares, konnte man stets von den Alltagsverpflichtungen ein wenig Abstand gewinnen und neue Kraft tanken. Dabei sind Karin und Paul Gauselmann seit den 80er Jahren etappenweise rund um die Welt gekommen.

Im Unternehmen aktiv mitgearbeitet hat Karin Gauselmann erst, nachdem die Kinder ihre eigenen Wege gingen. So übernahm sie 1990 einen Sitz im Aufsichtsrat der damals neu gegründeten Gauselmann AG. 2008 trat sie diesen an ihren Sohn Karsten ab, der im gleichen Jahr zusammen mit seiner Familie nach Süddeutschland umzog und dort seitdem als Inhaber eines renommierten Seminarhotels fungiert. „Uns war es wichtig, dass er dem Unternehmen verbunden bleibt.“ Weiterhin aktiv um die Unternehmensbelange kümmert sich Karin Gauselmann mit ihrem Mann und den Söhnen im regelmäßig tagenden Familienrat der Gauselmann Gruppe. Hier wirkt sie an den grundlegenden strategischen Fragestellungen und Entscheidungen rund um das Familien-unternehmen mit.

Seit Gründung der Gauselmann Stiftung im Jahr 1999 ist Karin Gauselmann überdies als Vorsitzende des Stiftungskuratoriums tätig. Daneben trägt sie seit vielen Jahren als Patin und Sponsorin zur kulturellen Belebung des Altkreises, insbesondere der Stadt Espelkamp bei. Neben vielen anderen

Dingen liegen ihr die Frauen-Kulturtage am Herzen, machen sie doch auf eine oft unterhaltsame Weise deutlich, dass auch in Espelkamp Frauen nicht nur in der Familie und in der Arbeitswelt, sondern auch und gerade in der Kultur „ihren Mann“ stehen.

Zu ihrem Geburtstag, den sie gemeinsam mit ihrer Familie und engen Freunden auf Schloss Benkhausen feiern wird, wünscht sie sich vor allem dies: „Ein fröhliches Miteinander und schönes Wetter!“

Innerlich reich – so lässt sich Karin Gauselmann am treffendsten beschreiben. An der Seite ihres Mannes immer mit Herz und wachem Verstand auf dem Teppich geblieben, stilvoll, aber niemals abgehoben und dabei stets den Sinn fürs Praktische im Blick. Jeder auf seine Weise, aber doch gemeinsam haben Karin und Paul Gauselmann ihr Lebenswerk geschaffen.